

Inhalt

Informationsdienst
Straffälligenhilfe
3/2016



ARTI.G. – Kunst im Gefängnis



Kinderzeichnung

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuchs, des Jugendgerichtsgesetzes und der Strafprozessordnung 4

THEMA RENTE

Rentenversicherung für Inhaftierte
Pressekonferenz im Haus der Bundespressekonferenz 6

Einbeziehung der Strafgefangenen in die Rentenversicherung
Pressestatement der BAG-S 8

Ein Streik hinter Gittern wäre Meuterei
JVA Verbände und Gewerkschaften fordern Rentenanspruch und Mindestlohn für Strafgefangene 9

Ohne Rente aus dem Knast
Das älteste sozialpolitische Baustelle Deutschlands 10

SCHWERPUNKT Föderalismusreform, eine Zwischenbilanz

Haft ist nicht gleich Haft
Wie mit Häftlingen umgegangen wird, hängt vom Wohnort ab 11

Sinn und Unsinn der Föderalismusreform 14

Menschenrechte von Ex-Häftling in Bayern verletzt
Kein Methadon im Gefängnis 16

SCHWERPUNKT Föderalismusreform, eine Zwischenbilanz

Bericht der Augsburger Aidshilfe zum Fall 18

Kommentar zum Fall von Professor Dr. Heino Stöver 18

AUS DER PRAXIS

Wohnraumversorgung nach der Haft
Das Hamburger Projekt Ankerplatz 22

Integration straffälliger Menschen in Arbeit
Erkenntnisse und erkannte Handlungsbedarfe aus acht Jahren ESF-Projekterfahrung 25

Frei-Räume: Kunstintervention an der JVA Siegburg
Gefangene der JVA Siegburg gestalten mit Studierenden der Jan Matejko Kunstakademie Krakau und der Alanus Hochschule gemeinsam Kunst 29

INTERVIEWS

»Ich möchte niemand sein, der für die Abschaffung der Gefängnisse plädiert, aber selbst ein Gefängnis leitet«
Interview mit Ex-Anstaltsleiter und Buchautor Thomas Galli 31

»Eine zutiefst bedenkliche Versorgungslücke!«
Interview mit der Diplom-Psychologin Alexandra Schmidt zum Forschungsprojekt über innerfamiliäre Tötungsdelikte 34

AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Kindgerechte JVA-Besuche bundesweit ermöglichen
Ein Blick nach Sachsen 39

(K)ein Landesresozialisierungsgesetz in Bayern?
Tagungsbericht 43

AUS DER PRAXIS

Aktionstage für Gefangene
Deutschland übernimmt die gute Praxis aus Frankreich und Belgien 44

Frauen in Haft: Spezielle Belastungen inhaftierter Frauen und mögliche Lösungswege
Tagungsbericht 47

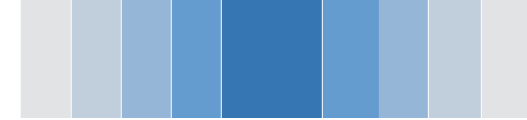
RECHTSPRECHUNG

Die Bewilligung von Arbeitslosengeld II für die krankheitsbedingte Unterbrechung einer Freiheitsstrafe
Sozialgericht Sachsen-Anhalt 50

RUBRIKEN

Editorial 3
Termine 60
Impressum 63
Über uns 63

DBH Fachverband
für Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik



Stellenausschreibung Referent(in) der Geschäftsführung

Der DBH e.V. - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik ist ein gemeinnütziger Verein mit bundesweiten und internationalen Aktivitäten. In ihm sind Verbände und Vereinigungen zusammengeschlossen, die landesweit, regional und lokal in der Straffälligen-, Bewährungs- und Opferhilfe arbeiten. Ab dem 01. Mai 2017 ist eine Stelle als Referent(in) der Geschäftsführung in Teilzeit (75%) zu besetzen.

Wir erwarten von Ihnen:

- Fachhochschulabschluss oder Bachelorabschluss der Fachrichtung Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziale Arbeit oder eine vergleichbare Qualifikation mit einer mehrjährigen Berufserfahrung
- Erfahrungen und/oder Kenntnisse im Bereich der Kriminologie, Straffälligenarbeit, Bewährungshilfe, Strafvollzug oder in einem vergleichbaren Tätigkeitsfeld sind wünschenswert
- sicherer Umgang mit MS-Office
- gute Englischkenntnisse
- selbstständige und strukturierte Arbeitsweise, sowie die Bereitschaft zur Weiterbildung
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Erfahrungen in der Moderationstätigkeit und in der Erwachsenenbildung sind wünschenswert
- Bereitschaft zu Dienstreisen

Ihre Aufgaben sind:

- Recherche und Ausarbeitung zu inhaltlichen Schwerpunkten des Verbandes im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie die inhaltliche Pflege der Website
- Fort- und Weiterbildungsbedarfe der Zielgruppe ermitteln und Bildungsangebote weiterentwickeln
- das Fortbildungsprogramm des Bildungswerkes hauptverantwortlich vorbereiten und organisieren
- Übernahme von Seminarleitungen und/oder Begleitung/Unterstützung von Seminaren je nach Bedarf
- Kalkulation und Erstellung von Finanzierungsplänen für Veranstaltungen, sowie Mitwirkung an der jährlichen Berichterstattung
- Qualitätssicherung der Veranstaltungen des Bildungswerkes
- Teilnahme und Mitarbeit in Gremien
- Geschäftsführer bei Bedarf vertreten

Wir bieten:

- einen vielseitigen und verantwortungsvollen Arbeitsplatz mit anspruchsvollen und spannenden Themen in einem national und international tätigen Verband
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Teilzeit (75%) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 29,25 Wochenstunden
- Vergütung in TVöD-Bund E 11 und eine betriebliche Altersversorgung
- flexible Arbeitszeiten

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 15.01.2017 per E-Mail (bewerbung@dbh-online.de) oder per Post an:

DBH-Fachverband, z. Hd. Bundesgeschäftsführer Daniel Wolter, Aachener Str. 1064, 50858 Köln

Auskunft erteilt: Daniel Wolter, Tel. 0221 / 9486-5120, E-Mail: bewerbung@dbh-online.de

Impressum

Redaktion:
Eva-Verena Kerwien
Dr. Klaus Roggenthin (V.i.S.d.P.)
Hrsg.: Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S) e. V.
Oppelner Str. 130, 53119 Bonn
Tel.: 0228 9663593, Fax: 0228 9663585
E-Mail: info@bag-s.de
Satz/Layout: Kathrin Puvogel

Druck: JVA Geldern
Auflage: 1.300 Expl.
Alle Urheberrechte sind vorbehalten.

Bezugsmöglichkeiten:
Einzelheft: 5,80 Euro, Jahresabonnement: 15 Euro,

ermäßigtes Abo für Gefangene, Empfänger/innen von Sozialleistungen, Schüler, Studenten, Gefangenenzeitschriften: 7,50 Euro, (jeweils inkl. Versand), Schriftentausch nach Vereinbarung. Auslandsabo 19 Euro.

Die hier veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.

Eigentumsvorbehalt: Das Heft bleibt Eigentum des Absenders, bis es der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt wurde. Bei Nichtaushändigung, wobei eine «Zur-Habe-Nahme» keine Aushändigung darstellt, ist es dem Absender unter Mitteilung des Grundes zurückzusenden.

Wir danken dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die freundliche Unterstützung.